

Mach's für

Jahresbericht 2024



dich

Mach's für



➔ Überblick 2024

Mit Wirkung zum Wachstum	4–5
Tiefe Wurzeln schlagen	6–7
26 for 26	8–9
Finanzierung	10–11

➔ Einblick 2024

Sindbad Wien	14–16
Sindbad Niederösterreich	17
Sindbad Graz	18–19
Sindbad Linz	20–21
Sindbad Salzburg	22
Sindbad Holding	23
Sindbad Innsbruck	24–26
Sindbad Reutte	26
Sindbad Klagenfurt	27
Sindbad Vorarlberg	28–29

➔ Rückblick 2024

Sindbad auf Pole Position!	32–33
Mit Rückenwind in die Zukunft	34–36
Tanzila's Triumph / Mach's für dich	37
Danksagung	38–39
Mentees	40

📍 Impressum



Sindbad Social Business – Sparkassaplatz 3, 1150 Wien – sindbad.co.at Vorstand Matthias Lovrek, Janet Kuschert, Bernd Hartweger
Redaktion und Projektleitung Dunja Zangana Konzept und grafische Gestaltung Janis Mateo und Victoria Preuer (formation.co.at)
Illustration Nicolas Stavik Coverfotografien und Trennseiten Markus Mansi (@bobbys.agency) Druck 08/16 Printproduktion GmbH

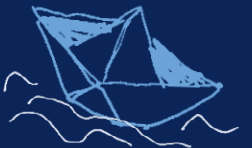
Liebe Mitsegler:innen,

zu den wichtigsten Aufgaben guter Skipper gehört, das Wetter immer im Auge zu behalten. Die aktuelle wirtschaftliche Großwetterlage ist dabei gekennzeichnet von dunklen Wolken am Konjunkturm Himmel und eisigen Stürmen am Arbeitsmarkt. Die Jugendarbeitslosigkeit steigt im Jahresabstand um mehr als 10% in Wien kommen auf einen offenen Lehrstellen-



platz gleich 51 Lehrstellensuchende. Für unsere Zielgruppe der Jugendlichen aus schwierigen sozio-ökonomischen Verhältnissen am Ende ihrer Pflichtschulzeit bedeutet dies einerseits heftigen Gegenwind und unruhige Gewässer bei der Suche nach einem geeigneten betrieblichen Ausbildungsplatz und andererseits, dass für die langfristige Routenplanung die Bedeutung einer weiterführenden schulischen oder betrieblichen Ausbildung nochmals klarer zu Tage tritt.

Im Jahr 2024 haben rund 600 mutige und engagierte Mentees entschieden, den Umständen und dem Wetter zu trotzen und sich eine ehrenamtliche Mentorin oder einen ehrenamtlichen Mentor für den Wellenritt ins Boot zu holen. Nicht, um den Wind zu ändern, sondern um gemeinsam in See zu stechen, die Segel richtig zu setzen, das Ölzeug rechtzeitig anzuziehen und dabei den Kurs und das Ziel immer im Blick zu haben. Gleichzeitig haben sich rund 600 wunderbare Menschen als Mentor:innen ebenfalls für diese gemeinsame Reise im Zeichen der Chancengerechtigkeit entschieden. Für eine Reise in neue Lebenswelten und durch unbekannte Gewässer, bei der sie einmal Kapitän oder Kapitänin und einmal Matrose oder Matrosin sind, aber vor allem immer mit dem oder der Mentee im selben Boot sitzen.



Wir sind dankbar und stolz, dass auch 2024 wieder vier von fünf Sindbad-Mentoring-Schiffen ihr Ziel des Bildungsübergangs erreicht haben, viele andere sich dem Ziel nähern. Das einzigartige Sindbad-Team schafft den Rahmen dafür. Rekrutiert. Informiert. Unterstützt. Organisiert. Akquiriert. Trainiert. Lobbyiert. Führt. Sensibilisiert. Vernetzt. Kommuniziert. Modernisiert. Optimiert. Und vor allem: Brennt. Für Chancengerechtigkeit.

Der vorliegende Bericht soll Einblick geben, was unter Deck und an Bord 2024 alles passiert ist, und Lust machen, mit uns (weiterhin) zu segeln. Das Wetterradar zeigt, dass der Gegenwind für unsere Jugendlichen 2025 nicht dreht, eher noch an Kraft zulegen wird. Der Bedarf nach Unterstützung war bei unseren Mentees noch nie so groß wie heute. Wir bitten euch daher, liebe Mitsegler:innen, Freund:innen und Partner:innen, gemeinsam mit uns weiter Kurs auf unsere Ziele 2026 zu nehmen. Acht Etappen liegen am Weg zu unserem 10. Geburtstag hinter uns, zwei herausfordernde stehen noch bevor.

Matthias Lovrek, Janet Kuschert und Bernd Hartweger

Sindbad

Wir arbeiten für eine Welt, in der Bildung und Chancen gerecht verteilt sind, und Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen in Beziehung treten und voneinander lernen.



Mit Wirkung zum Wachstum

Gemeinsam auf nachhaltigem Erfolgskurs

Die unternehmerischen Aktivitäten von Sindbad, die über die Geschäftstätigkeit der Sindbad Chancenproduktions GmbH angeboten werden, stellen sowohl im Rahmen der Finanzierung als auch unmittelbar durch die Teilnehmer:innen an der Sindbad Social Academy eine wesentliche Säule von Sindbad dar.

Im Jahr 2024 konnte in enger Zusammenarbeit zwischen den engagierten Mitarbeiter:innen an den Standorten und in der Chancenproduktions-GmbH der erfolgreiche Wachstumskurs fortgesetzt und beschleunigt werden. Dabei wurde im Einklang mit der Unternehmensausrichtung und der Strategie 2026 ein klarer Fokus darauf gelegt, parallel einerseits den unmittelbaren Impact auf Chancengerechtigkeit durch Training, Erfahrung und Sensibilisierung zu steigern, und andererseits durch Umsatzgenerierung und Ertragssteigerung die finanzielle Stabilität von Sindbad zu stärken. Im Kernprogramm „Social Leadership Training“, einer horizontenerweiternden Personalentwicklungsmaßnahme mit hohem sozialen Impact, konnten neue Unternehmenspartner:innen gewonnen werden und die Anzahl der aktiven Unternehmensmentor:innen um mehr als ein Drittel auf den neuen Rekordwert von 90 gesteigert werden. Im Bereich der Lebenswelten-Trainings wurden neue Zielgruppen erschlossen und in unternehmensspezifischen Workshops und Trainingsprogrammen mehr als 100 Mitarbeiter:innen von Partnerunternehmen geschult.

Neu ins Angebotsportfolio aufgenommen wurde die Beratungsdienstleistung im Themenfeld der sozialen Nachhaltigkeit und das erste Projekt mit einem renommierten österreichischen Groß-



Das Team der Sindbad Chancenproduktions-GmbH: Barbara Luckart, Albert Simpkins und Maria Hofer

unternehmen gestartet. Sindbad versteht sich hier als authentischer und kompetenter Berater, wenn es um die Definition einer klaren Strategie im Bereich sozialer Nachhaltigkeit oder zum Beispiel, um die Entwicklung eines Kriterienkatalogs für Social Sponsoring oder Charity-Aktivitäten geht. Für die Zielgruppe der lehrlingsausbildenden Betriebe wurde in Kooperation mit *thinkubator*, einem auf Nachhaltigkeit spezialisierten Think Tank, die Lehrlings-Nachhaltigkeits-Challenge (LeNa) entwickelt und am Markt ausgerollt. In diesem Rahmen werden Lehrlinge für soziale und ökologische Fragen sensibilisiert und arbeiten an konkreten Aufgabenstellungen aus ihrem beruflichen Alltag. Hier konnten in 5 Organisationen bis Ende 2024 insgesamt 200 Lehrlinge geschult und trainiert werden.

Sindbad ist stolz und dankbar, viele österreichische Vorzeigeunternehmen zu seinen Kund:innen zählen zu dürfen. Das äußerst positive Feedback unserer Kooperationspartner:innen und der konstruktive Austausch sind zugleich Antrieb und Verpflichtung, unsere bestehenden Programme laufend zu verbessern sowie diese bedarfsgerecht weiterzuentwickeln.



Bernd Hartweiger, geschäftsführender Vorstand bei Sindbad, präsentiert beim Get2gether.

Neu ins Angebot aufgenommen wurde die Beratung im Themenfeld der Sozialen Nachhaltigkeit, und das erste Projekt mit einem renommierten österreichischen Großunternehmen gestartet.

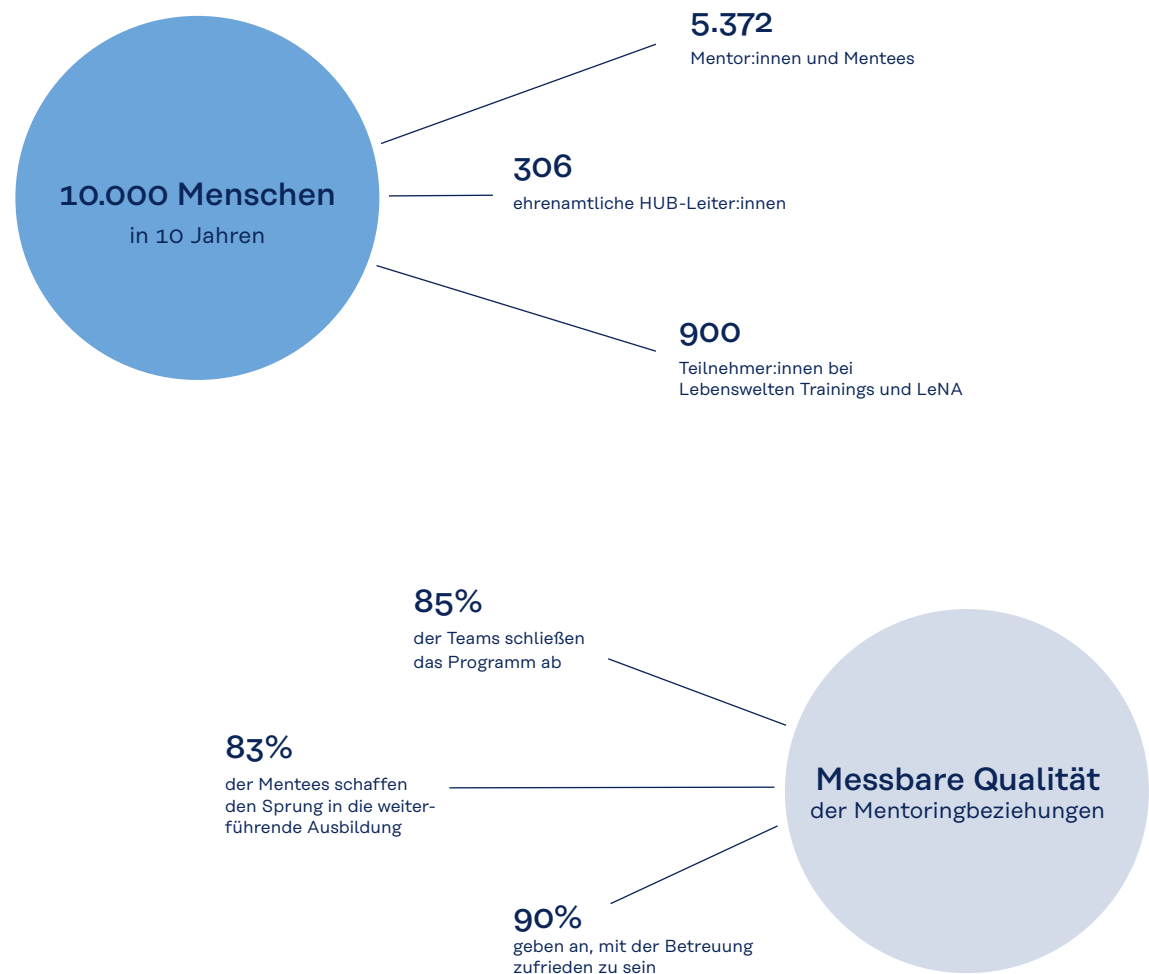


© Jens Mack



Tiefe Wurzeln schlagen

Im Jahr 2022 hat Sindbad 6 strategische Ziele definiert, die bis zum 10. Geburtstag von Sindbad im Jahr 2026 umgesetzt werden sollen. Mit Ende 2024 stehen wir gut da und sind zuversichtlich, unsere Vorhaben bis zum Ende der ersten Dekade umsetzen zu können.



Ich bin Teil von 26 for 26 ...

↘ Bis zu unserem 10. Geburtstag im Jahr 2026 haben wir uns ambitionierte Ziele gesetzt. Weil wir auf einen erfolgreichen Weg zurückblicken und die dringende Notwendigkeit unserer Arbeit sehen. Weil die Jugendarbeitslosigkeit steigt, obwohl der Fachkräftemangel ein immer drängenderes Problem wird. Weil die individuellen Begegnungen das Verständnis für andere Lebenswelten und damit den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken. Schon seit der Gründung von Sindbad wissen wir: Um große Ziele zu erreichen, brauchen wir starke Unterstützer:innen, die mit Rat und Tat zur Seite stehen, Ideen hinterfragen, Inputs geben und Türen öffnen. Darum gründen wir "26 for 26" – einen Beirat, der uns unterstützt, unsere Ziele bis zum Jahr 2026 zu erreichen.

1 Karin Bauer

2 Dominik Brunner



3 Tim Cupal

... weil „Chancen für alle“ unsere Gesellschaft zusammenhalten.

4 Walter Emberger

5 Marina Hanke



6 Edeltraud Hanapi-Egger

... weil ich mich mit den Zielen von Sindbad sehr gut identifizieren kann und ich davon überzeugt bin, dass soziales Engagement ein wichtiger Grundpfeiler von Solidargesellschaften ist. Gerne leiste ich dazu einen Beitrag.

7 Jakob Herzog



9 Himanshi Khetarpal

... weil ich Jugendlichen durch meine Erfahrungen helfen möchte, ihre Ziel zu verfolgen und ihren eigenen Weg zu finden und dazu beitragen möchte, dass junge Menschen ihr volles Potenzial ausschöpfen können.

8 Heinrich Himmer

11 Philipp Lattorff



10 Rene Knapp

... weil wir dringend mehr Chancengerechtigkeit ermöglichen müssen, um unsere Gesellschaft und ihren Zusammenhalt zu stärken.

12 Hannah Lux



13 Ali Mahlodji

... weil ich zutiefst daran glaube, dass Sindbad ein Leuchtturm einer starken Gesellschaft ist und noch viel bewegen wird.

14 Nico Marchetti

15 Roman Markhart

16 Hannah Muther

18 Anna Stürgkh

19 Katharina Turnauer

17 Banan Sakbani

20 Alma Zadic



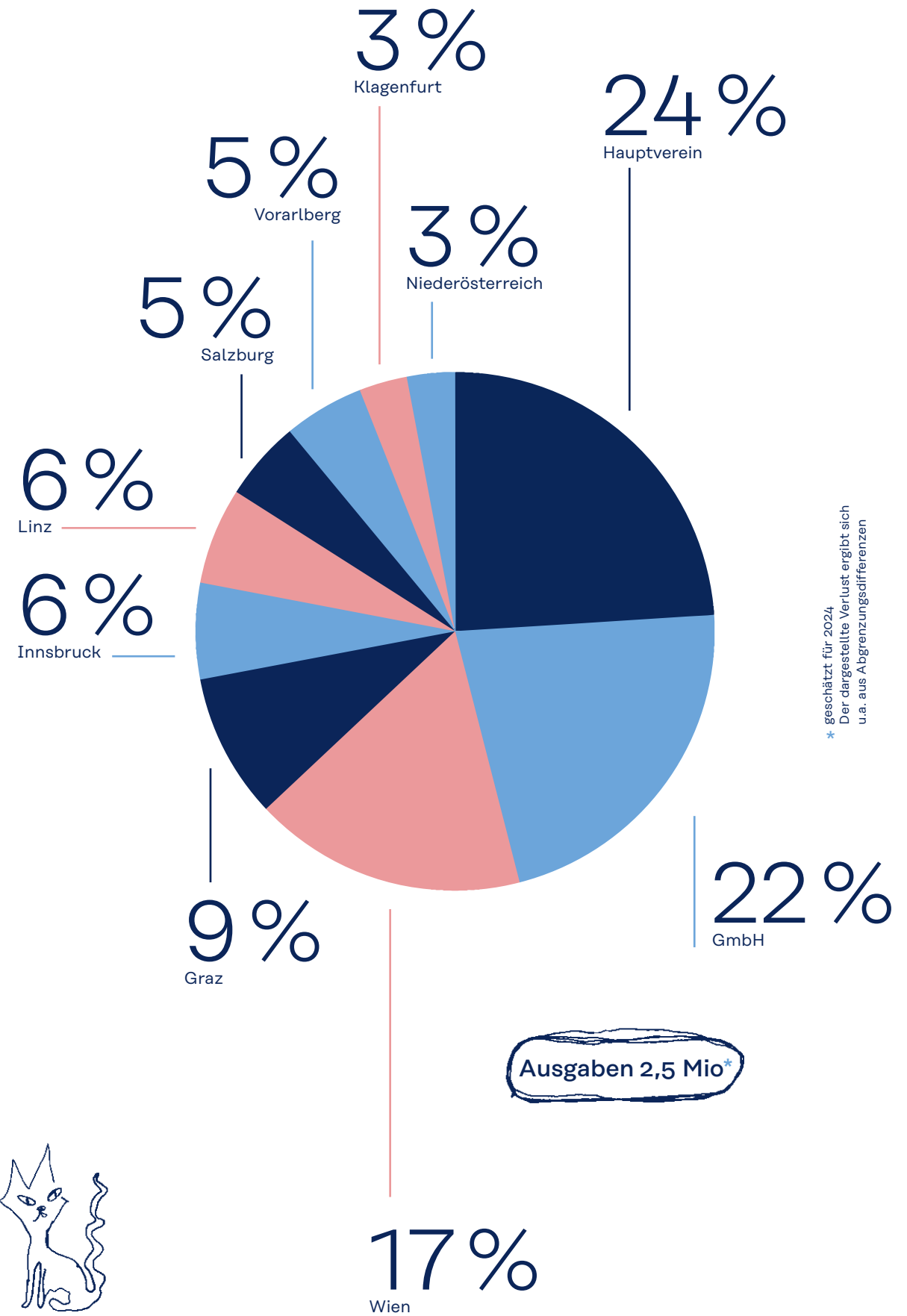
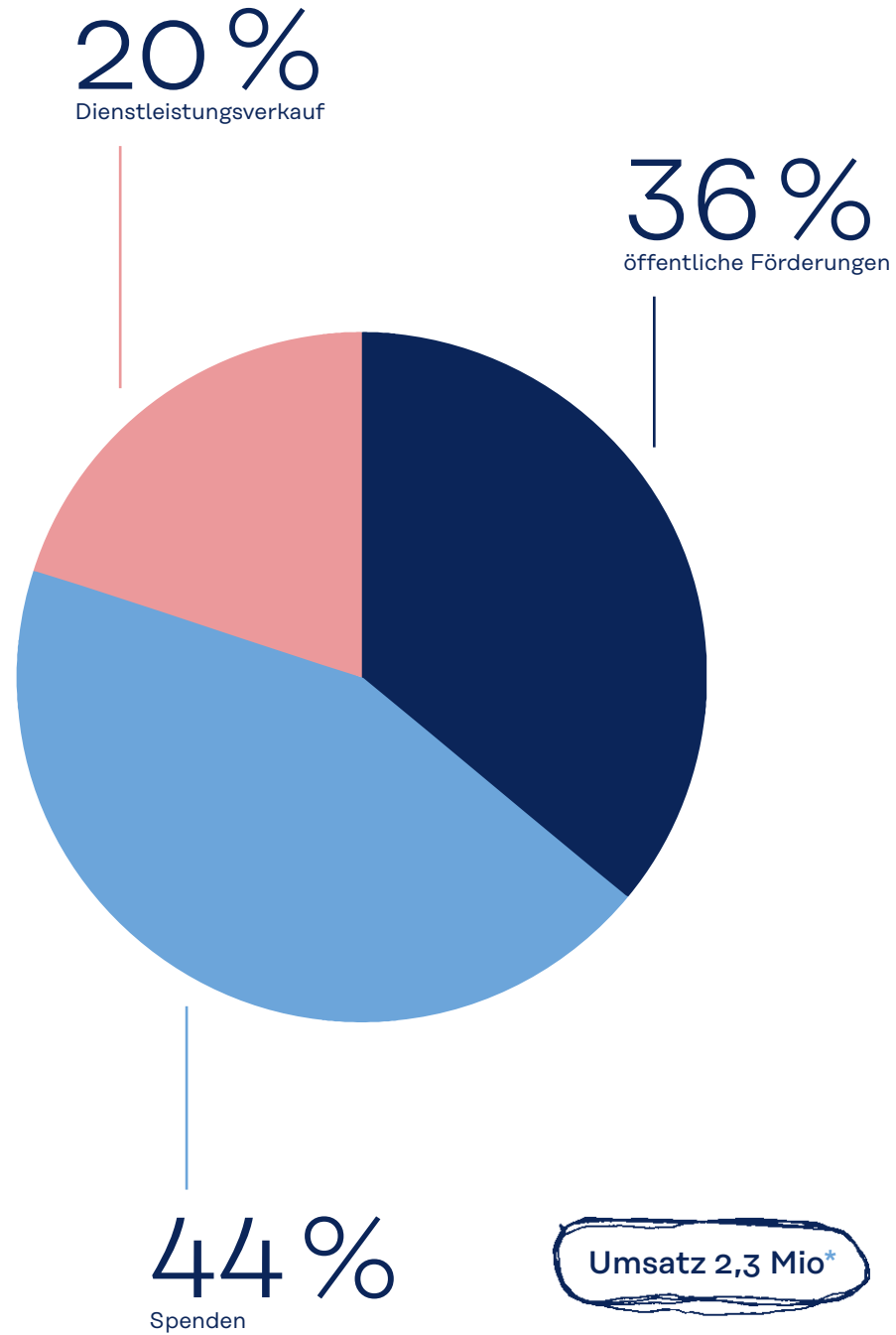
21 Margareta Scheuringer

... weil ich überzeugt bin, dass wir innovative außerschulische Partner:innen stärker ins Bildungssystem integrieren müssen und Sindbad ist einer dieser Partner:innen.

22 — 26 to be announced

Finanzierung

Gesamtorganisation



* geschätzt für 2024
Der dargestellte Verlust ergibt sich
u.a. aus Abgrenzungsdifferenzen

1 Holding 11 Standorte

- 0 Sinbad Holding
- 1 Sinbad Wien
- 2 Sinbad St. Pölten
- 3 Sinbad Baden
- 4 Sinbad Wr. Neustadt
- 5 Sinbad Graz
- 6 Sinbad Linz
- 7 Sinbad Salzburg
- 8 Sinbad Innsbruck
- 9 Sinbad Reutte
- 10 Sinbad Klagenfurt
- 11 Sinbad Vorarlberg



600
Mentoringteams



Sindbad Wien



Das Jahr 2024 brachte am Standort Wien sowohl inhaltliche als auch personelle Neuerungen mit sich. Intern war das Jahr geprägt vom Ausbau des Standortteams und verschiedenen Personalwechseln. Andrea Schneeberger wurde neu für das ÜBA-Projekt angestellt, und das Team der Standortleitung im Juni mit Sanel Sačić verstärkt, der Nora Eberharter-Rhomberg

nachfolgt, die intern in die Sindbad Holding wechselte. Im September kam Christine Deibl als Nachfolgerin von Lydia Körber (Karenz) hinzu. Das Team wird derzeit durch die Zivildienstler Alexander Sodja-Nyman und Laurenz Friedl sowie durch Elisabeth Sowa und Sarah Sirka in der Rekrutierung ergänzt. Das neue Team hat sich bereits gut eingespielt.



hinten von links: Alexander Sodja-Nyman, Elisabeth Sowa, Sarah Sirka, Christine Deibl, Sanel Sačić
unten von links: Maximilian Bruch, Simone Martin, Julia Kreuzer, Andrea Schneeberger, Laurenz Friedl im Hafan

Ein prägender äußerer Einfluss des Jahres war die zunehmende psychische Belastung der Jugendlichen aufgrund vielfältiger globaler Entwicklungen und Herausforderungen. Umso erfreulicher ist es, dass es uns gelungen ist, unser 1:1 Mentoring-Programm für Pflichtschulabsolvent:innen sowohl in der Größe als auch in der Qualität zu stärken und eine neue Matching-Methode zu implementieren. Diese Maßnahmen bringen uns dem Ziel, der Jugendarbeitslosigkeit in Österreich nachhaltig vorzubeugen, einen wichtigen Schritt näher.



© Jana Mack

Der Abend begann mit einer inspirierenden Keynote von Banan Sakbani: Sie teilte ihre Fluchterfahrung, berichtete von den Menschen, die sie auf ihrem Weg unterstützt haben, und zeigte eindrucksvoll, wie weit sie es geschafft hat. Ihre Worte regten zum Nachdenken an und erinnerten uns, dass wir alle Changemaker:innen sein können.



Beim ÜBA-Event *Food for thought* trafen Mentor:innen und Mentees aufeinander, um sich bei gutem Essen über Ideen, Ziele und Erfahrungen auszutauschen.

⬇️ Auf in den Arbeitsmarkt

2021 entstand der Wunsch, das Mentoring-Programm von Sindbad einer breiteren Zielgruppe zugänglich zu machen und so mehr junge Menschen auf ihrem Weg in ein selbstbestimmtes Leben zu begleiten. In Wien herrscht ein Missverhältnis am Lehrstellenmarkt – die Anzahl der Lehrstellensuchenden übersteigt die verfügbaren Lehrstellen um ein Fünffaches (5:1). Deshalb haben wir unser Mentoring-Programm auf Lehrlinge in überbetrieblicher Ausbildung ausgeweitet. Um die Zielgruppe der ÜBA Lehrlinge bestmöglich zu unterstützen, wurde die Zielgruppe der Mentor:innen entsprechend adaptiert: Mentor:innen mit Berufserfahrung, die in Führungs- oder Verantwortungspositionen sind, über ein starkes Netzwerk verfügen und/oder Lehrlingsverantwortung tragen. Das Ziel: ÜBA-Lehrlinge bei ihrem Übertritt in eine betriebliche

⬇️ Hürden senken

Bisher wurden Mentor:innen und Mentees am Wiener Standort bei der Startveranstaltung, dem Kick-Off, vor Ort gematched. Die Jugendlichen mussten sich an einem bestimmten Tag, zu einer bestimmten Zeit an einem bestimmten Ort einfinden, um verschiedene junge Erwachsene kennenzulernen und sich dann spontan für eine Person zu entscheiden, mit der sie 12 Monate zusammenarbeiten wollten. In den vergangenen Jahren hat sich das zunehmend als zu große Hürde für einige der Jugendlichen herausgestellt. Um ihnen vorab mehr Sicherheit zu geben, matchen wir die Teams seit diesem Jahr per Video. Die Jugendlichen erhalten dabei drei Videos von drei unterschiedlichen Mentor:innen und können sich dann innerhalb von drei Tagen für eine Person entscheiden. Beim Kick-Off wissen sie also bereits, wer ihr:e Mentor:in ist und können sogar gemeinsam mit ihr:ihm anreisen. Durch den ersten Durchlauf des Videomatchings konnten wir unsere Ausfallquote um mehr als 75 % reduzieren.

Die Anzahl der Lehrstellensuchenden übersteigt die verfügbaren Lehrstellen um ein Fünffaches – deshalb haben wir das Programm auf Lehrlinge in überbetrieblicher Ausbildung ausgeweitet.

Lehrstelle zu unterstützen. Die ersten Versuche starteten 2021, doch erst in diesem Jahr gelang es, eine größere Gruppe von 20 Mentoringteams qualitativ hochwertig zu begleiten. Ein stabiler finanzieller Rahmen durch den Wiener Arbeitnehmer:Förderungsfonds (waff), der eine Vollzeitstelle für eine Projektmanagerin ermöglichte, trug entscheidend dazu bei. 8 der 20 Jugendlichen im Programm konnten bereits eine betriebliche Lehrstelle finden.

Aufgrund des Erfolgs haben wir uns entschieden, im Winter mit bis zu 9 weiteren Teams zu starten, die im Frühjahr in die nächste ÜBA-Mentoring-Staffel übergehen. Wir erwarten aus diesem Pilotprojekt wichtige Erkenntnisse darüber, ob eine Verlängerung der Laufzeit auf 12 Monate für das ÜBA-Mentoring zweckmäßig wäre.

⬇ Interesse an BHS nimmt zu

Als Sindbad 2016 startete, suchten die meisten Jugendlichen nach einem Lehrberuf. Seit rund 2 Jahren geht der Trend unter den Jugendlichen eher in Richtung weiterführender Schule – insbesondere BHS (Berufsbildende Höhere Schulen) sind gefragt. Um unsere Mentor:innen auf diese Veränderung vorzubereiten, ist die Wissensvermittlung zum österreichischen Schulsystem ein zentraler Punkt in der Mentor:innen-Ausbildung geworden. Oft braucht es aber gar nicht so viel Wissen, sondern vor allem Zuversicht und die Fähigkeit, Jugendliche eben diese Zuversicht spüren zu lassen. Das zeigt der Bericht von Philipp, der Mentee Kerem durch das Jahr begleitet hat:

Nach dem Matching schilderte Kerem mir seine Optionen: Die Schulstufe zu wiederholen, eine Lehre zu beginnen oder sich für eine weiterführende Schule zu bewerben. Letzteres müsste jedoch eine deutliche Verbesserung der Noten mit sich bringen. Durch proaktiven Zuspruch haben wir uns schließlich einige Schulen angeschaut. Kerem war begeistert von der HTL Mödling mit dem Zweig IT & Medientechnik (ITM). Bei der Bewerbung bekamen wir die Rückmeldung, dass die ITM-Plätze voll waren, aber er für die Aufnahmeprüfung seiner Zweitwahl Gebäudetechnik zugelassen wurde. Das war bereits ein kleiner Erfolg. Motiviert von dem Erfolgserlebnis haben wir uns regelmäßig zum Lernen getroffen. Wir haben uns auf viele Schularbeiten vorbereitet, aber die Aufnahmeprüfung am 26. Juni war das große Ziel. Um 7 Uhr in der Früh sollte Kerem in Mödling sein, die mündliche und schriftliche Prüfung sollte bis zum Nachmittag dauern. Um 8 Uhr schrieb Kerem mir plötzlich, dass er aufgenommen sei. Sehr erfreut, aber etwas verduzt, fragte ich ihn, wie das so schnell ging. Kerem hatte tatsächlich seit der Anmeldung seine Noten so weit verbessert, dass er die Aufnahmeprüfung nicht mehr machen musste, sondern automatisch aufgenommen wurde.



👉 Kerem hatte tatsächlich seit der Anmeldung seine Noten so weit verbessert, dass er die Aufnahmeprüfung nicht mehr machen musste, sondern automatisch aufgenommen wurde.

➤ Ausblick 2025

Für das Jahr 2025 hoffen wir wieder auf finanzielle Unterstützung durch bestehende Fördergeber:innen. Die Zielzahlen werden im Vergleich zum heurigen Jahr im Frühjahr ähnlich sein, in der Herbststaffel jedoch erhöht werden. Dementsprechend wird das Mentor:innen-Recruiting zeitlich ausgeweitet, indem Infoabende rund um das Jahr angeboten werden. Ziel ist eine Entlastung des Hafen-Teams im Herbst.

Im Rahmen des Sindbad-weiten Projekts zum Alumni-Management sind in Wien Aktivitäten geplant, die darauf abzielen, engagierte ehemalige Mentees als Testimonials für Sindbad zu gewinnen. Geplant sind dazu zusätzliche Workshops. Der Ausblick auf 2025 verspricht ein intensives und spannendes Jahr.

Sindbad Niederösterreich



Julia Hulka und Alexander Gherman

ein unvergesslicher Tag beim F1-Rennen in Spielberg. Ebenso bewegend war die Schulbeststour mit einer Mentee als „Ambassador“.

Besonders erfreulich ist, dass viele ehemalige Mentees weiterhin an Treffen teilnehmen und ihr Wissen mit den neuen Mentees teilen. Diese Momente zeigen uns die langfristige Wirkung unserer Arbeit.

⬇ Neue Prozesse

Die Gegebenheiten an den verschiedenen Standorten waren unterschiedlich, weshalb wir nach Rücksprache mit Mentees, Mentor:innen und anderen Stakeholdern Prozesse angepasst haben, um besser auf lokale Anforderungen einzugehen. Die Nachfrage an neuen Standorten ist bereits deutlich gestiegen. Unser Team hat sich weiterentwickelt: Julia Hulka wird nun von Alexander Gherman als Mentoringteamkoordinator für Wr. Neustadt und Baden unterstützt. Wir danken Christian Reiter für seinen großartigen Einsatz in Baden im vergangenen Jahr.

👇 2024 war für Sindbad Niederösterreich ein Jahr voller Neuerungen und Erfolge. Zum Jahresbeginn starteten wir erstmals an drei Standorten – St. Pölten, Wr. Neustadt und Baden – mit Mentoringteams. Insgesamt begleiteten wir 22 Teams, feierten Erfolge wie abgeschlossene Lehren und weiterführende Schulen, zum Beispiel bei einem Picknick im Hammerpark in St. Pölten oder einem Escape Room in Wr. Neustadt.

⬇ Hürden gemeistert

Die größte Herausforderung war die zentrale Koordination der verschiedenen Standorte vom Büro in Wien aus. Die Etablierung neuer Standorte erfordert Geduld, doch durch kreative Lösungen und die Unterstützung unserer Partner:innen konnten wir zum Herbst 2024 bereits ein stark gesteigertes Interesse seitens der Schüler:innen verzeichnen.



⬇ Momente, die bleiben

Ein echtes Highlight war die Veröffentlichung eines Buches durch eine unserer Mentees und

➤ Ausblick 2025

Ende 2024 werden wir unser Projekt „Mentoring im ländlichen Raum“ evaluieren, um 2025 unsere Arbeit in Niederösterreich weiter zu verbessern und nachhaltige Erfolge zu erzielen. Ein Fokus liegt auf dem Ausbau unseres Angebots und einer noch intensiveren Betreuung der Mentoringteams. Das Team Niederösterreich freut sich auf die Chancen, die das kommende Jahr bietet.

Sindbad Graz



📅 2024 – Was für ein Jahr! Nicht nur für uns als Team, sondern auch für den Sindbad-Standort Graz als Ganzes. Zwischen Teamwechselln und Geburtstagsfeiern hat sich so einiges getan.

📅 Neujahrs-Überraschung

Schon in den ersten Tagen des Jahres 2024 wartete eine Überraschung auf uns: Unsere Standortkollegin Gabi verkündete schweren Herzens, dass sie auf Reisen gehen und künftig nicht mehr als Standortleitung mit Sindbad segeln würde. Das war für uns zunächst ein Schock, da wir als Standortteam schon fast „blind“ zusammenarbeiteten. Nichtsdestotrotz konnten wir als eingeschweißtes Dreier-Gespann 35 neue Teams in die Frühjahrsstaffel 2024 starten lassen. Dieser Kick-off war nicht nur deshalb besonders, weil er der letzte in bekannter Teamkonstellation war, sondern auch, weil wir internationalen Besuch von unseren EU-Projektpartner:innen Philine Busch und Jane Daffy von *Hürdenspringer Berlin* bekamen. Sie besuchten uns in Graz und verschafften sich ein persönliches Bild unserer Startveranstaltung

📅 Sindbad-Botschafter:innen

Im Frühjahr 2024 ging an unserem Standort auch erstmals eine völlig neue Rolle an den Start: die Sindbad-Botschafter:innen. Die Idee dazu kam aus der Community selbst, da die Bereitschaft, eigene Netzwerke, Ressourcen, Know-how und Erfahrungen für Sindbad zur Verfügung zu stellen, immer größer wurde. Mit 14 Personen unseres „inner circle“ segelten wir in dieses völlig neue Abenteuer und durften in den letzten Monaten schon kleine und große Erfolge miteinander feiern. Unsere Botschafter:innen vermitteln uns vielversprechende Termine, versorgen unsere Mentoringteams mit Gutscheinen für Teamtreffen in Restaurants oder Fitnessstudios, begleiten



Die Standortleiterinnen: Julia Unterberger, Barbara Krainer und Sarah Schalk

uns als „Wingman/-woman“ zu Veranstaltungen oder organisierten einen Charity-Glühweinstand auf dem Grazer Adventmarkt, um Geld für den Verein zu sammeln. Wir lieben unsere Botschafter:innen und können uns diese Rolle nicht mehr wegdenken. Das Jahresende wird nochmals genutzt, um in die Reflexion zu gehen und die Rolle zu evaluieren. #Staytuned!

📅 Ein Jahr voller Highlights

Bevor die etwas ruhigere Sommerzeit startete, warteten noch zwei aufregende Ereignisse auf uns: Unsere Mentees wurden von Starfotograf Markus Mansi in einem Confidence-Fotoshooting vor die Kamera geholt. Dort, wo normalerweise Stars wie der Rapper RAF Camora vor der Linse stehen, konnten sich unsere Mentees ausprobieren. Und die Resultate können sich sehen lassen: Die Fotos waren so gelungen, dass wir einige davon kurzerhand für die neue Sindbad-Kampagne *Mach's für dich* verwendeten. Diese große Chance wurde uns übrigens auch von einem unserer Botschafter ermöglicht.

Ein weiteres Highlight im Juni war unser „Gegenbesuch“ in Berlin im Rahmen der Erasmus+ Partnerschaft – inklusive Besuch einer Schule in Neukölln, Austausch mit Menteringteams vor Ort, tiefere Einblicke in Schulungsformate unserer Berliner Kolleg:innen und viel Zeit, um voneinander zu lernen.

Und fast ganz nebenbei haben wir unsere neue Standortkollegin Sarah Schalk gefunden. Wer den Grazer Standort kennt, weiß: Planung ist alles, und so haben wir viel Energie in die Suche gesteckt und könnten nicht glücklicher über die Nachbesetzung von Gabis Position sein. Seit September verstärkt Sarah, eine erfahrene Gründerin mit großem Interesse daran, die Gesellschaft zukunftsfit zu machen, unser Grazer Standortteam. Gleich in den ersten Wochen durften wir als neues Dreier-Team unsere Feuerprobe meistern: der fünfte Geburtstag unseres Standortes.

📅 5 Jahre Sindbad Graz

Das fünfjährige Bestehen war ein riesiger Meilenstein. Nach dem Motto „5 Jahre auf Kurs“ feierten wir mit rund 100 Gästen aus Politik, Wirtschaft, dem Bildungs- und Sozialbereich sowie unseren engsten und treuesten Weggefährt:innen – es war #big! Die exklusive Location bot einen 360-Grad-Ausblick über die Dächer von Graz und wurde uns von unserem langjährigen und größten Sponsor, der Steiermärkischen Sparkasse, kostenlos zur Verfügung gestellt. Vielen Dank dafür!



5-Jahres-Feier mit rund 100 Gästen

Schon beim ersten Brainstorming war klar: Wir wollen all die tollen Menschen, die an unserem Mentoringprogramm teilnehmen und es jeden Tag mitgestalten und überhaupt erst möglich machen, in den Mittelpunkt unserer Feier rücken. Das sind in erster Linie unsere Ehrenamtlichen, die sich mit Engagement und Herzblut als Mentor:innen, Hub-Leiter:innen oder Botschafter:innen Tag für Tag für mehr Chancengerechtigkeit einsetzen und ihre Zeit, Ideen und Netzwerke für Sindbad zur Verfügung stellen. Das sind aber auch verlässliche Fördergeber:innen der öffentlichen Hand und des privaten Sektors und unsere Netzwerkpartner:innen und Expert:innen



Sindbad Mentee Hani und Standortleitung Barbara Krainer moderieren durch den Abend.

aus Politik, Wirtschaft und dem Bildungs- und Sozialbereich sowie Kooperationspartner:innen aus Grazer Schulen. Und das sind ganz besonders unsere Mentees, die Jugendlichen in unserem Programm. Sie alle haben aktiv am Rahmenprogramm der Geburtstagsfeier mitgewirkt: ob als Expert:innen am Panel, als Mitwirkende der Sindbad-Graz-Geschichtenerzählung, Moderator:innen, Abschlussredner:innen oder Gastgeber:innen. Wir vom Standortteam haben einmal mehr gespürt, dass Sindbad insbesondere von den vielen einzigartigen Menschen lebt, die immer wieder zusammenkommen, Beziehungen miteinander knüpfen und sich für ein chancengerechteres Österreich einsetzen und daran glauben, dass jede:r Einzelne einen Unterschied machen kann.

Mit der positiven Energie aus der 5-Jahresfeier intensivierten sich auch die Rekrutierungsmaßnahmen für die 11. Sindbad-Staffel, die ab November 2024 ihre Segel setzt. Mit einer nahtlosen Übergabe von Gabi an Sarah und vielen investierten Stunden sind wir stolz, dass wir auch diesmal unsere Zielzahlen erreichen konnten. Ein Highlight war, dass uns ehemalige Mentees bei Schulbesuchen begleiteten, um Sindbad vor den Schüler:innen vorzustellen. Das Interesse auf Seiten der Jugendlichen war so groß, dass wir eine Warteliste für den Frühling anlegen mussten.

➔ Ausblick 2025

Im nächsten Jahr möchten wir unsere verfügbaren Ressourcen erweitern, um das Programm weiter auszubauen.

Sindbad Linz



Das Jahr 2024 war für Sindbad Linz in vielerlei Hinsicht ein prägendes Jahr – eines, das von wirtschaftlichen Herausforderungen und Momenten des Abwägens geprägt war, in denen wir oft auf "vielleicht nächstes Jahr" zurückgreifen mussten. Doch trotz dieser Umstände konnten wir uns über gefestigte Beziehungen zu langjährigen Partner:innen und neu entstandene Kooperationen freuen. Vor allem unsere strategischen Partner:innen haben uns entscheidend dabei unterstützt, Mentor:innen und Zielgruppen besser zu erreichen und den Standort zu stärken.

Neue Entwicklungen

Die Nachfrage nach unseren Angeboten war ungebrochen hoch, insbesondere bei Jugendlichen und Schulen im urbanen Raum, wo wir zunehmend auf große Offenheit und Unterstützung stoßen. Die Zusammenarbeit mit Lehrer:innen und Bildungseinrichtungen lief reibungslos und zeigt, wie willkommen unser Angebot ist. Mit Ausblick auf die Expansion in den ländlichen Raum, sind wir gespannt auf die Erfahrungen und Erkenntnisse, die sich durch unsere neue Partnerschaft mit der MIBA im Großraum Gmunden ergeben werden.

Besonders erfreulich ist, dass wir immer wieder engagierte Mentor:innen finden, die zum Teil in verschiedenen Rollen wiederkehren und uns langfristig begleiten. Dasselbe gilt für unsere HUB-Leiter:innen, die uns weiterhin mit viel Engagement und Erfahrung unterstützen.



Die Standortleiterinnen Sara Höller und Julia Schlögl

Projekte und Innovationen

Im vergangenen Jahr konnten wir einige neue Impulse setzen. Ein herausragendes Projekt war der neue Potentialentfaltungsworkshop, den Julia in den Modulplan (Veranstaltungsplan bei Sindbad) integriert hat. Dieser Workshop wurde im Januar – genau zum richtigen Zeitpunkt nach dem Start der Herbststaffel – angeboten und half den Teams dabei, eigene Stärken, Interessen und Talente zu entdecken. Der Austausch zu diesen Themen wurde von den Teilnehmenden als sehr bereichernd empfunden.

Zusätzlich haben wir unseren Aufnahmeprozess der Mentees durch ein Onboarding-Gespräch erweitert. Dieses Gespräch bietet eine



» Eine besondere Freude bereitet uns Yousef, ein ehemaliger Mentee, der nun als Wegbegleiter bei uns aktiv ist.

gute Grundlage für das spätere Videomatching und hilft dabei, die Bedürfnisse der Mentees besser zu erfassen und sie auf das Programm vorzubereiten. Auch für unsere Mentor:innen haben wir die Vorbereitung weiter verfeinert. Die gewonnenen Erfahrungen aus dem letzten Jahr flossen in den Infoabend und das Boarding-Gespräch ein, um Erwartungen gezielt anzusprechen und Mentor:innen umfassend vorzubereiten.

Eine besondere Freude bereitet uns Yousef, ein ehemaliger Mentee, der nun als Wegbegleiter bei uns aktiv ist. Im letzten Jahr begleitete er uns bei Schulbesuchen, teilte seine eigenen Erfahrungen und die Dankbarkeit für unser Programm mit potenziellen Mentees und wurde mit jedem Vortrag selbstbewusster. Wir freuen uns, dass er uns im kommenden Jahr weiter unterstützen wird.

Teamentwicklung

2024 brachte uns auch Zuwachs im Team: Anja Obermaier begann im Herbst als Mentor:in und hat sich von Anfang an stark eingebracht. Als klar wurde, dass wir das Team erweitern können, war schnell entschieden, dass Anja Teil unseres Teams werden sollte – und so kam es auch. Anja unterstützt uns nun im Backoffice und hat unseren „Haustier-Background“ um ein Kaninchen erweitert.

Prägende Erlebnisse

Es gab viele Geschichten und schöne Momente in diesem Jahr, die uns als Team bewegt haben. Ein schönes Beispiel ist die Geschichte von Hannes und Josip, die als Mentoringteam viel gemeinsam erlebt und eine enge Verbindung aufgebaut haben. Ihre Reise war geprägt von vielen offenen Gesprächen und einem tiefen gegenseitigen Einblick in ihre Lebenswelten. Gemeinsame Radtouren, ein Ausflug zur Formel 1 nach Spielberg und ein gemeinsamer Interview-Auftritt bei der Eröffnung von *Mentoring Austria* sind einige der Erlebnisse, die die beiden geteilt haben. Ihre Geschichte wird uns auch ins nächste Jahr begleiten. Wir sind in großer Vorfreude auf alles, was uns 2025 erwarten wird.



Frühjahrs Kick-Off 2024 in Linz

© Mathias Lauringer

Ausblick 2025

Für das kommende Jahr liegt unser Fokus weiterhin auf der qualitativen Begleitung der Teams. Wir möchten sicherstellen, dass alle Beteiligten Sindbad als einen Raum für persönliches Wachstum, Freude und Verbindungen erleben und gestärkt auf ihren zukünftigen Wegen voranschreiten.

Sindbad Salzburg



2024 begann für Sindbad Salzburg mit einem Highlight: Wir konnten mit 19 Mentoringteams in die Frühlingsstaffel starten – der größten Staffel, die wir bisher in Salzburg organisiert haben! Besonders stolz sind wir darauf, dass wir erstmals mit einem Hub-Leiter arbeiten konnten. Diese Erweiterung unseres Teams hat sich als wahre Bereicherung herausgestellt und unsere Arbeit in Salzburg auf das nächste Level gehoben.

Ein Neuanfang

Im Sommer nahmen wir Abschied von unserem geschätzten Kollegen Victor, was einen neuen Anfang brachte: Mit Johanna haben wir eine wunderbare Verstärkung für das Team gewonnen. Unsere Synergien haben uns dabei geholfen, mit voller Geschwindigkeit durchzustarten. Das erste gemeinsame Event, unser *Summer Closing Deluxe*, war – trotz der widrigen Wetterbedingungen mit 5 Grad und Regen – ein voller Erfolg!

Bewegende Momente

Es war ein unglaublich bewegender Moment, als die Jugendlichen im letzten Sounding Board ihre Reise bei Sindbad auf einem Zeitstrahl darstellten. Ihre Geschichten darüber, wie sich ihre Lebensrealität seit Beginn des Programms verändert hat, haben uns tief berührt. Es ist beeindruckend, wie sehr die Mentees durch das Mentoring-Programm gewachsen sind. Diese Erlebnisse machen uns bewusst, warum wir tun, was wir tun.

Gemeinsam Auf und Ab

Was Sindbad außergewöhnlich macht, ist die Beziehung zwischen den Mentor:innen und den Jugendlichen. Das haben wir zum Anlass genommen, um uns mit dem Thema Vertrauen zu beschäftigen – aber nicht auf Papier, sondern ganz aktiv. Beim gemeinsamen Klettern im Februar



Die Standortleiterinnen Lena Tscherteu und Johanna Hauser

konnten die Teams mehr als nur ein gemeinsames Erlebnis kreieren: Eine:r klettert, der/die andere sichert, denn die Wand hinaufzukommen funktioniert nur gemeinsam. Für einige wurde dabei auch eine neue Leidenschaft geweckt! Mit Stolz feierten wir am Ende jeden Meter, den wir in die Höhe geschafft haben, mit selbstgebackenem Kuchen einer Mentee!

Was bedeutet Community?

Was bedeutet eigentlich Community? Die Antwort darauf durften wir dieses Jahr oft erfahren. Als die letzten Staffeln starteten, waren wir zu zweit im Team, organisierten alles zu zweit und führten es auch zu zweit aus. Im Laufe des Jahres änderte sich das jedoch. Bei den Veranstaltungen, beim Siedeln ins neue Büro und anderen Herausforderungen erlebten wir viele helfende Hände. Menschen, die sich die Zeit nahmen, uns zu beraten, sich mit uns vorzubereiten oder aktiv zu unterstützen. Das Schönste daran: Nicht nur die Mentor:innen und Hub-Leiter:innen packten mit an. Besonders die Jugendlichen organisierten mit, begleiteten uns bei Schulbesuchen oder betreuten Infostände. Gemeinsam anpacken – das bedeutet für uns Community!



Das Sindbad Holding-Team: Barbara Luckart, Matthias Lovrek, Philipp Kollien, Tanzila Dugaeva, Andreas Kruijs, Albert Simpkins, Nora Eberharter, Gordana Djurdjevic, Janet Kuschert, Bernd Hartweger



Sindbad Holding

Ausblick 2025

Wir sind stolz darauf, was 2024 erreicht wurde und sind lange nicht am Ende. Mit viel Energie und Freude werden wir weiterhin für die Mentees und Mentor:innen da sein und haben uns klare Ziele gesetzt: Unser Fokus wird 2025 darauf liegen, die Qualität der Beziehungen weiter zu verbessern und die wachsende Community in Salzburg stärker zu vernetzen. Wir glauben daran, dass die besten Ergebnisse entstehen, wenn Menschen sich miteinander verbunden fühlen. Wir sind bereit, gemeinsam mit unseren Partner:innen und Unterstützer:innen das nächste Kapitel von Sindbad Salzburg zu schreiben!

Das Büro der Sindbad Holding am Sparkassaplatz im 15. Wiener Gemeindebezirk bildet ein eigenes Team aus 12 Personen, das sich im *Flagship*, wie das Holding-Büro genannt wird, mit der strategischen Ausrichtung von Sindbad beschäftigt und sich um den Ausbau des Leadership-Programms kümmert.

2024 war ein spannendes Jahr mit hunderten neuen Mentor:innen und Mentees, die ins Programm gestartet sind; mit Veränderungen im Team; mit dem Beginn von Verhandlungen über eine Standort-Gründung in Deutschland; mit schönen Erfolgen, wie der ersten großen Marketing-Kampagne *Mach's für dich*, die auch in den Straßen Wiens zu sehen war.

Sindbad Innsbruck

Das vierte Jahr Sindbad Innsbruck geht zu Ende und damit viele Höhepunkte und Momente, in denen uns ganz klar wurde, warum es Sindbad braucht. Mit tollen Unterstützer:innen und wertschätzendem Rückhalt geht es weiter ins kommende 5. Jahr von Sindbad Innsbruck!

Hürden und Erfolge

Eine der größten Herausforderungen war die Finanzierung für das Jahr aufzustellen und die Teamentwicklung in einer neuen Konstellation voranzutreiben. Doch diese Hürde konnten wir erfolgreich meistern. Wir blicken stolz auf langjährige sowie neu gewonnene Kooperationen zurück. Ein besonderer Dank gilt unseren Schirmpersonen, die uns stets mit Rat und Tat zur Seite standen. 2024 freuten wir uns besonders über Sandra Nardin als neue Schirmherrin und Mark Melmer als ersten Sindbad-Botschafter. Ebenso bedanken wir uns für die erneute Förderung durch die Stadt Innsbruck und die Unterstützung einiger neuer Spender:innen. Wir bedanken uns herzlich für das Vertrauen unserer Partner:innen.

Die Nachfrage steigt!

2024 verzeichneten wir einen deutlichen Anstieg der Nachfrage seitens der Jugendlichen. Im Frühjahr starteten 20 Mentoringteams, im Herbst konnten wir 37 Teams ins Programm aufnehmen. Insgesamt waren wir an 10 Schulen in Innsbruck und Umgebung präsent und erhielten auch in der außerschulischen Vernetzung positive Resonanz. Für das Vertrauen, möchten wir uns an an dieser Stelle bedanken.

Erstmals haben wir dieses Jahr ukrainische Jugendliche sowie Jugendliche aus Deutsch-Förderklassen ins Programm aufnehmen können. Allgemein haben wir den Wunsch nach Mentoring und Austausch, um Deutsch zu üben, als großes Anliegen der Jugendlichen wahrgenommen.



Die Standortleiterinnen Corinne Fürhapter, Katharina Klüger und Isabell De Luca

Ausstellung „Beziehungs:Weise“

Bereits im Januar 2024 befanden wir uns nicht nur in den Vorbereitungen für die neue Frühjahrsstaffel, sondern auch fest in der Planung der Vernissage unseres Mentoringteam-Fotoprojekts. Unter dem Titel „Beziehungs:Weise“ durften wir unsere 19 Mentoringteamfotos im Atelier A4, das von Karl Gostner geführt wird, für einen Monat ausstellen. Am 31. Januar luden wir zur großen



Vernissage im Atelier A4



Kick-Off der Sindbad-Staffel VI

Eröffnung sowie zur Finissage einen Monat später. Ein wirklich besonderes Erlebnis! Im Herbst gingen die Fotos dann auf Wanderung und waren im neuen Integrationshaus Tirol zu sehen. 2025 finden einige dieser Bilder ihren finalen Standort, z.B. im Rahmen von Dauerleihgaben.



Mentee Ibrahim und Mentor Michael

Highlights aus dem Mentoring

Im März beim Kick-Off der neuen Sindbad-Staffel konnten wir 20 Jugendliche mit 20 Mentor:innen in Beziehung bringen. Die Zusammenarbeit im Team hat sich durch den ersten extern geführten Organisationsentwicklungsworkshop weiterentwickelt, was zu einer klareren Trennschärfe der Rollen und Aufgaben geführt hat. Durch die gute Zusammenarbeit konnten wir auch das Mentoringprogramm 2024 weiter ausbauen.

Der „Action-Day!“ ersetzte das klassische Bewerbungstraining und bot den Mentoringteams die Möglichkeit, durch einen Stationenbetrieb individuell zu arbeiten – etwa Bewerbungen zu finalisieren, Bewerbungsgespräche zu üben oder Telefonanrufe zu simulieren.

Beim „Do your Dürüm-Day“ lernten die Teams in einem Restaurant, ihren eigenen Dürüm zuzubereiten, und erhielten dabei Einblicke in die Gastronomie.

Ein weiteres Highlight war das "Confidence-Fotoshooting" das den Jugendlichen die Möglichkeit bot, vor der Kamera zu performen und sich auszuprobieren. Es entstanden wunderbare Fotos, auf die die Mentees sichtlich stolz waren.

Auch im letzten Highlight, dem Anfängerinnen-Schwimmkurs für weibliche Mentees stand Selbstbewusstsein im Fokus. Alle Teilnehmerinnen lernten einige Züge selbstständig im Wasser zu schwimmen und konnten in der entspannten Atmosphäre mit ihren Schwimmlehrer:innen aus sich heraus kommen.

Eine Geschichte, die uns sehr bewegt hat, war die von Giulia, deren Entwicklung im Programm ein echtes Highlight war. Giulia erzählt:

Mit meiner Mentorin Isa habe ich im zweiten Mentoringjahr den Übergang von der PTS in die Lehre gemeistert. Am Anfang war ich unsicher, ob ich eine Lehre oder eine weiterführende Schule machen sollte, aber auf jeden Fall wollte ich etwas im Tourismusbereich machen. Ich habe in verschiedenen

Hotels geschnuppert und auch einen Schnuppertag in der Tourismusfachschule gemacht. Jetzt mache ich eine Lehre im Hotel Adlers. Besonders mag ich die Abwechslung des Kombiberufs, in dem ich sowohl im Service als auch an der Rezeption als Bürokauffrau ausgebildet werde.



» Durch Sindbad habe ich gelernt, dass man nicht alles alleine schaffen muss. Es ist wichtig, sich Unterstützung zu holen und Neues auszuprobieren. Giulia, 17

Sindbad Reutte



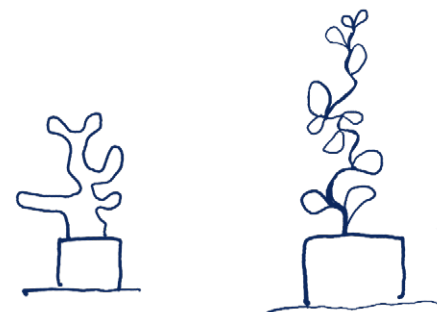
Projektmanagerin des Standorts Reutte Michaela Perktold mit den Mentees der 2. Staffel

» Auch in Reutte konnten wir dieses Jahr wieder 3 Mentoring-Teams begleiten. Der Standort ist klein, jedoch weist er bisher eine 100 prozentige Abschluss- und Vermittlungsquote auf. Wir bedanken uns bei der Plansee Group für die tolle Zusammenarbeit vor Ort.

➤ Ausblick 2025

Mit Drive und Energie aus den vergangenen Monaten geht es ins neue Jahr. Ab Januar ziehen wir in ein größeres Büro im Neubau des gleichen Hauses, was unsere Professionalität und unser Selbstverständnis weiter unterstreicht.

Schwimmen ist eine wichtige Kompetenz und trägt entscheidend zum Selbstwirksamkeitsgefühl bei – deshalb möchten wir weiterhin Anfänger:innen-schwimmkurse für Jugendliche anbieten. Des Weiteren wird das Modulangebot für Mentees und Mentor:innen 2025 weiter ausgebaut, um noch besser auf die Bedürfnisse unserer Zielgruppe einzugehen. Stetig gibt das wertvolle Feedback unserer Mentorinnen und Mentees vor, wie wir uns verbessern können.



Sindbad Klagenfurt

» Wesentliches Ziel für das Jahr 2024 war, den Zugang zu Schulen zu erhalten, um die Jugendlichen direkt ansprechen zu können. Diese Hürde konnten wir erfolgreich überwinden: Wir haben nicht nur Kontakt zu zahlreichen Schulen gewonnen, sondern auch viele Präsentationen direkt in den Klassen durchgeführt. Dies war ein bedeutender Schritt, um das Mentoring-Programm gezielt vermitteln zu können.

» Der Durchbruch

Ein besonderes Highlight war das Treffen mit der Bildungsdirektorin, das den lang ersehnten Durchbruch zu den Schulen brachte! Darüber hinaus lud sie uns zur Maßnahmenentwicklung für den Schul- und Sozialraum „St. Peter“ ein, einem Raum, in dem wir mit Sozialpartner:innen über die Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund reflektieren können. Wir freuen uns, im Rahmen des einjährigen Projekt-Zeitraumes 20 Mentees aufnehmen und auf ihrem Weg begleiten und fördern zu können.

Durch den Zugang zu den Schulen haben sich heuer besonders viele Jugendliche angemeldet, was uns wirklich sehr freut! Wie sich die Nachfrage an den Schulen entwickeln wird, bleibt abzuwarten, da wir erst nächstes Jahr Vergleiche ziehen können, doch wir sind optimistisch.

» Team und Mentoring

Ein wichtiger Aspekt 2024 stellte die Teamentwicklung dar. Heike begann als neue Standortleitung. Mit ihrem beruflichen Hintergrund aus Betriebswirtschaft und Informatik ergänzt sie Johannas Kompetenzen optimal. Der Prozess des gegenseitigen Kennenlernens und Zusammenfindens ist im vollen Gange und wird voraussichtlich auch im kommenden Jahr noch anhalten.

Das Feedback unserer Mentees und Mentor:innen war auch 2024 wieder durchweg positiv.



Johanna Zwittnig und Heike Glantschnig

Besonders gut kam der Besuch des Escape Rooms an, der allen Beteiligten viel Spaß bereitete. Auch die Sommerparty war ein voller Erfolg und bot, neben leckeren Snacks, die Gelegenheit, sich beim Federballspielen zu bättern.

Eine bewegende Geschichte, die uns besonders motiviert hat, ist die erfolgreiche Vermittlung eines Mentees aus der Polytechnischen Schule, der eine Lehrstelle bei der Sparkasse erhalten hat. Solche Erfolge bestärken uns in unserer Mission und geben uns Antrieb.

➤ Ausblick 2025

Für 2025 setzen wir uns das Ziel, mit der GmbH gemeinsam die Unternehmenskooperationen zu starten. Weiters wollen wir das Wachstum von Sindbad Klagenfurt weiter vorantreiben. Gemeinsam blicken wir optimistisch in die Zukunft und freuen uns auf die kommenden Herausforderungen und Chancen!

Sindbad Vorarlberg



» Ich bin sozialer geworden. Ich lese jetzt gerne in der Klasse vor oder halte Präsentationen, weil ich es einfach liebe, mit anderen Leuten zu reden und mir das auch zutraue. Cello, 15



Das Jahr 2024 war für das Sindbad-Team in Vorarlberg von vielen Herausforderungen, aber auch von bedeutenden Erfolgen geprägt. Besonders wirtschaftlich war es ein schwieriges Jahr, das auch für 2025 die größte Herausforderung bleiben wird. Dennoch konnten wir viele unserer Unterstützer:innen an Bord halten, was uns zuversichtlich in die Zukunft blicken lässt. Die Implementierung von HUB-Leitungen und die Erweiterung unserer Strukturen haben uns geholfen, uns als Team weiterzuentwickeln und neue Wege zu gehen.

Ein Neuanfang

Ein besonders prägender Moment war der Wechsel in der Standortleitung, als Diana Panzirsch Mitte Mai 2024 aus dem operativen Geschäft ausschied und ihre neue Rolle als Schirmherrin übernahm. Claudia Kramlik trat ihre Nachfolge an, und wir merkten schnell, wie gut sie sich in das Team einfügte. Die Zusammenarbeit mit ihr lief von Anfang an hervorragend, und ihre frischen Impulse brachten neue Energie in den Standort. Auch die Sommerzeit, in der Wolfi sich in die Karenz verabschiedete, stellte uns vor eine neue Herausforderung. Trotz weniger gemeinsamer Zeit im Büro und verstärktem digitalen Austausch haben wir als Team zusammengefunden und uns weiterentwickelt – die ersten gemeinsamen Schulbesuche unter Claudia zeigten uns, wie gut unser Team funktioniert.

Klausur und Zusammenhalt

Ein weiteres Highlight war die HUB-Klausur für die HUB-Leitungen der Staffel 6, die uns als Team noch enger zusammenbrachte. Die gemeinsame Zeit im Hotel Viktor in Viktorsberg, war nicht nur eine wertvolle Weiterbildungsmaßnahme, sondern hat uns auch den einzigartigen „Beziehungsspirit“ von Sindbad nähergebracht.



Wolfgang Eller, Sara Becirspahic und Claudia Kramlik beim Dönerstag Event

Zu sehen, wie viele engagierte und talentierte Menschen sich in Sindbad einbringen, hat uns tief bewegt und motiviert, auch im kommenden Jahr noch stärker zusammenzuwachsen.

Wachsende Nachfrage

Die Nachfrage nach unseren Angeboten hat sich weiterentwickelt. Vor allem im Herbst verzeichneten wir ein hohes Interesse an unserem Mentoringprogramm, während im Frühjahr die Nachfrage eher verhalten bleibt. Unser Angebot ist kein niederschwelliges Angebot, weshalb es uns schwer fällt, gerade in dieser Zeit neue Mentees zu gewinnen. Trotzdem sehen wir für die Frühjahrsstaffel noch Potenzial, auch wenn sie voraussichtlich kleiner ausfallen wird, als erhofft. Uns ist bewusst, dass wir weiterhin flexibel bleiben und unsere Zielgruppe gezielt ansprechen müssen.

Dönerstag und Diversität

In diesem Jahr haben wir einige neue Ansätze ausprobiert, die unser Angebot bereichern soll-

ten. Die Dönerstag-Aktion zur Menteesuche hat uns zwar nicht den gewünschten Erfolg gebracht, doch zeigte sie uns, wie engagiert unsere aktuellen Mentees sind, die bei den Vorbereitungen und Gesprächen tatkräftig unterstützt haben. Zudem haben wir unser Modulangebot für Mentor:innen angepasst und den Netzwerkgedanken weiter vertieft. Die Erweiterung unserer Kooperationspartner:innen auf Schulen und Fortbildungseinrichtungen hat bereits erste Früchte getragen und die Diversität in unserem Netzwerk erhöht – ein Prozess, den wir auch weiterhin verfolgen wollen.

Zusammenarbeit im Team

Ein herausragendes Projekt war der Minigolf-Workshop, der bei unseren Mentor:innen und Mentees großen Anklang fand. Solche Erlebnisse stärken nicht nur die Bindung innerhalb des Teams, sondern fördern auch das Vertrauen zwischen den Mentor:innen und Mentees. Auch die Zusammenarbeit im Team hat sich kontinuierlich weiterentwickelt. Die Übergabe von Diana an Claudia verlief reibungslos und brachte frischen Wind in die Arbeit. Unsere Zusammenarbeit basiert auf gegenseitigem Respekt und einer guten Kommunikation – Werte, die uns stark machen.

Reflexion und Fortschritt

Ein besonders eindrucksvolles Erlebnis war für uns die Reflexion vom Sindbad Mentoringteam Marco und Cello als Mentoring-Dream-Team. Die beiden haben von Anfang an zusammengearbeitet und uns gezeigt, wie viel Veränderung im kleinen Rahmen möglich ist. Oft hören wir von unseren Mentor:innen, wie wenig sie glauben, selbst beigetragen zu haben. Dabei ist es genau dieser schrittweise Prozess, der Veränderung bewirkt. Diese Perspektive möchten wir weiter schärfen und unseren Mentor:innen bewusst machen, wie wichtig ihre Arbeit ist.

Ausblick 2025

Für das kommende Jahr haben wir uns klare Ziele gesetzt: Wir wollen die hohe Qualität unseres Angebots beibehalten und ausbauen. Unsere Stärke liegt in der engen, persönlichen Betreuung der Mentees und Mentor:innen, und genau hier möchten wir noch intensiver ansetzen. Der Fokus liegt auf der Weiterentwicklung nachhaltiger Beziehungen und der Stärkung unseres Netzwerks. Durch neue Kooperationen möchten wir unser Angebot gezielt auf die Bedürfnisse der Zielgruppen anpassen. Ein weiteres zentrales Thema für 2025 ist die Vereinfachung der Mentor:innen-Suche. Wir möchten zudem Wege finden, noch mehr Unternehmen und Unterstützer:innen zu gewinnen. Dabei bleibt die Diversität auf allen Ebenen ein wichtiges Ziel, das wir im kommenden Jahr weiter verfolgen wollen.

Mit viel Energie und Engagement blicken wir auf das Jahr 2025 und sind gespannt auf die neuen Chancen und Herausforderungen, die uns erwarten. Wir freuen uns darauf, noch mehr Jugendlichen und Mentor:innen die Möglichkeit zu geben, sich zu entfalten und voneinander zu lernen.

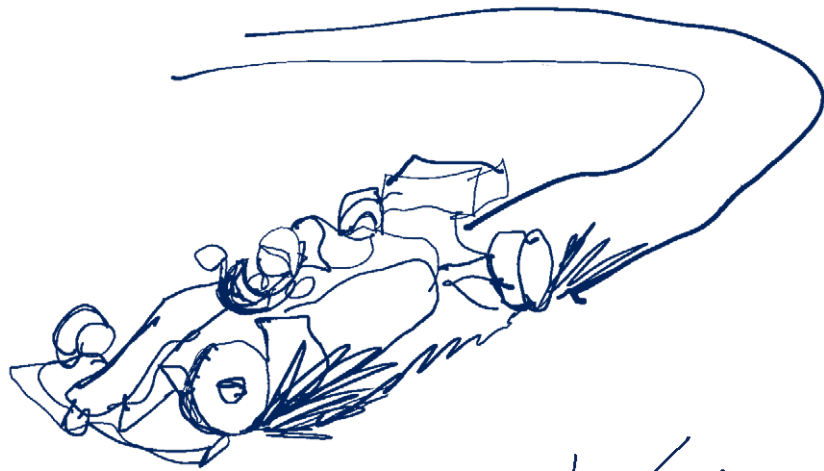


„Mit der Zeit habe ich gelernt, dass man sich manchmal aus seiner Komfortzone herausbewegen und versuchen muss, neue Kontakte zu knüpfen“

Emanuela, 16



Sindbad auf Pole Position!



Beim Formel-1-Event am Red Bull Ring erlebten zehn Sindbad Mentees einen unvergesslichen Tag. Auf Einladung von Red Bull und unter Begleitung von ServusTV erhielten die Jugendlichen aus Linz, Graz, Niederösterreich und Wien die einmalige Gelegenheit, hinter die Kulissen der Formel 1 zu blicken.

Für die Jugendlichen im Alter von 14 bis 19 Jahren und ihre Mentor:innen war bereits die Teilnahme an unserer Social Impact Activity etwas Besonderes. Zusammen mit ihren Mentor:innen erwartete sie ein Tag voller außergewöhnlicher Erlebnisse und Überraschungen. Ein Höhepunkt gleich zu Beginn war das Meet and Greet mit den Fahrern des Aston Martin F1 Teams, Fernando Alonso und Lance Stroll. In einer Fragerunde hatten die Jugendlichen die Chance, mehr über die Welt der Formel 1 und das Leben der Rennfahrer zu erfahren – und ihre Fragen wurden mit Geduld und Humor beantwortet. Danach folgte eine exklusive Führung durch die Boxengasse, bei der unsere Mentees hautnah miterleben konnten, wie die Teams arbeiten und was hinter den Kulissen eines Rennens alles passiert. Auch ein Treffen

Fernando Alonso!!!



Alles Gute Hanip!



Sindbad Mentee Samater mit Rennfahrer Max Verstappen

mit den Stars des Mercedes-AMG PETRONAS Formula One Teams, Lewis Hamilton und George Russell, stand auf dem Programm. Auf der Terrasse reihten sich unsere Jugendlichen geduldig auf und genossen es sichtlich, den berühmten Rennfahrern Löcher in den Bauch zu fragen. Doch damit nicht genug: Bei einem Apfelstrudel-Wettbewerb mit den Red Bull Fahrern Max Verstappen und Sergio Perez wurde nicht nur gebacken, sondern auch ordentlich gelacht. Am Ende triumphierte Team Max, was mit viel Applaus gefeiert wurde.

Eine Überraschung gab es für Mentee Hani, die an diesem Tag Geburtstag hatte. ServusTV sorgte für einen Geburtstagskuchen und ein Ständchen, was für strahlende Augen und unvergessliche Erinnerungen sorgte. Abgerundet wurde der Tag mit einem Besuch in der Fanzone, wo die Jugendlichen und ihre Mentor:innen die Atmosphäre genossen und das Erlebnis gemeinsam ausklingen ließen. Als besonderes Geschenk erhielten die Jugendlichen zudem Tickets für das gesamte Rennwochenende – ein krönender Abschluss für diesen unvergesslichen Tag.

Ein riesiges Dankeschön geht an Red Bull, das Mercedes-AMG PETRONAS Formula One Team, Aston Martin F1, ServusTV und natürlich an die sympathischen Rennfahrer, die unseren Mentees mit so viel Offenheit begegneten und ihnen ein einmaliges Erlebnis ermöglichten.

Apfelstrudel-King
(Max Verstappen)

Bei einem Apfelstrudel-Wettbewerb mit den Red Bull Fahrern Max Verstappen und Sergio Perez wurde nicht nur gebacken, sondern auch ordentlich gelacht.



Mit Rückenwind in die Zukunft

Das Sindbad All Stars Gathering (SASG), fand unter dem Motto *Rückenwind 24* am 27. April 2024 in Wien statt. Das Thema Chancengerechtigkeit stand im Fokus. Gemeinsam mit den Sindbad-Partnerorganisationen Hobby Lobby, MEGA Bildungstiftung, Teach for Austria und Vollpension wurde intensiv über die Herausforderungen im Bildungssystem und der Arbeitswelt diskutiert.

Vom Reden ins Tun kommen

Zum Auftakt des Tages machte Janet Kuschert, operative Vorständin von Sindbad, klar, dass es zwar einfach ist, jungen Menschen zu sagen: „Wenn du etwas willst, kannst du alles schaffen“, in der Realität aber viele Hürden zu überwinden sind. Denn in einer Welt, die von gesellschaftlichen und ökologischen Herausforderungen geprägt ist, ist Chancengerechtigkeit ein fernes Ziel. Stefan Wallner, Geschäftsführer des *Bündnis für Gemeinnützigkeit*, hob hervor, dass die Teilsysteme der Gesellschaft immer weniger miteinander in Kontakt sind, was den Druck auf Jugendliche und ihre Familien erhöht. Sein Appell: Um Veränderungen zu bewirken, muss die Gesellschaft mehr Kontaktpunkte schaffen und als Vorbild für andere agieren. *Es geht nicht* gilt, bis es jemand tut. Deswegen müssen wir vom Reden ins Tun kommen.“

Hier setzte das SASG an – mit spannenden Panels und Diskussionen, in denen sowohl etablierte Expert*innen als auch junge Changemaker:innen ihre Ansichten teilten. In acht Breakout-Sessions wurden zentrale gesellschaftliche Themen behandelt:

- 1 Politische Teilhabe: Wie können junge Menschen aktiv in politische Prozesse eingebunden werden?
- 2 Generationengerechtigkeit: Was muss passieren, um Generationengerechtigkeit nachhaltig zu gewährleisten?



EU-Jugendbotschafter und Unternehmer Ali Mahlodji über Chancen, Wandel und die Kraft neuer Perspektiven

- 3 Bildungsinnovationen: Welche Ansätze braucht es in der österreichischen Bildungslandschaft?
- 4 Arbeitsmarkt: Eine Diskussion über sich wandelnde Erwartungen an Fähigkeiten, Kompetenzen und Benefits sowie Strategien für den Umgang mit Fachkräftemangel.
- 5 Bildungssystem: Ein Gespräch über Herausforderungen und Chancen, um alle Potentiale der nächsten Generation zu entfalten.
- 6 Zukunftsperspektiven: Wie können wir mit unvorhersehbaren politischen, gesellschaftlichen und ökologischen Entwicklungen umgehen und Unsicherheiten bewältigen?
- 7 Neues Unternehmertum: Braucht es Sozialunternehmertum oder sozialeres Unternehmertum?
- 8 Geschlechtergerechtigkeit: Warum gehen noch immer so viele weibliche Potentiale verloren?



Diana Panzirsch und Mentee Lara moderierten durch den Abend.

Fähigkeiten fördern

Die Herausforderungen des Bildungssystems wurden in einer von Andreas Maierhofer moderierten Runde sehr offen diskutiert. Doris Wagner, Leiterin der Sektion I im Bildungsministerium, machte einen wichtigen Punkt: „Es braucht ein ganzes Dorf, um Kinder aus- und weiterzubilden.“

» Es braucht ein ganzes Dorf, um Kinder aus- und weiterzubilden.

Sie plädierte für eine Aufwertung des Pädagog:innenberufs und forderte mehr Unterstützung für Lehrkräfte. Auch Raphaela Friedl, Teach for Austria Alumna und Impactmanagerin bei der Hobby Lobby, betonte, wie wichtig ein Unterstützungsnetzwerk für Lehrkräfte sei. „Wir haben so viele Rollen als Pädagog:innen und da braucht es Support und Unterstützung von außen, viel mehr Menschen und Projekte wie Sindbad, die sich dem widmen, mit unterstützen sowie gestalten und bereit sind, auch Rollen einzunehmen, die sonst alleine bei einer Lehrkraft liegen.“

Matthias Strolz, Impact-Unternehmer, Bildungsexperte und Sindbad Schirmherr, rief dazu auf, die Lehrpläne zu modernisieren und zukunftsorientierte Fähigkeiten zu vermitteln: „Innovation funktioniert immer an der Peripherie und muss ins Zentrum geholt werden.“ Eine besonders bewegende Geschichte kam von Sarah Schwarz, einer Schülerin und Sindbad-Mentee, die erzählte, wie eine Lehrerin, die selbst Mobbing erlebt hatte, sie durch ihr Beispiel motivierte, nie aufzugeben. Dieses persönliche Engagement von Lehrer:innen und Mentor:innen, die jungen Menschen einen Leitfaden bieten, ist entscheidend, um ihnen Orientierung zu geben

und sie auf ihrem Weg zu unterstützen. Matthias Strolz: „Eine (Lehr-)Person kann schon ein Leuchtturm sein, der weit über die Schulzeit/das Leben hinaus strahlt und einen großen Unterschied macht.“

Räume für Austausch schaffen

Das Thema Generationengerechtigkeit wurde in einer weiteren Diskussionsrunde lebendig, moderiert von Therese Werl von Iventa. Die Teilnehmer:innen, darunter Rosa Bergmann, Gründerin der Hobby Lobby, und Doris Horvath, „Oma vom Dienst“ bei der Vollpension, sprachen über die soziale Isolation, die nicht nur ältere Menschen, sondern auch Jugendliche betrifft. Der Konsens lautete, dass die Schaffung von Räumen für Austausch und gegenseitiges Lernen ein Schlüssel zu mehr sozialem Zusammenhalt ist. „Wenn es um Gerechtigkeit geht, geht es immer um Gruppen, die ausgeschlossen werden“, betonte Rosa Bergmann. Räume der Begegnung können das ändern. Hannah Lux, Gesellschafterin und Mitbegründerin der Vollpension, sprach davon: „Räume entstehen (zu) lassen, wo wir uns austauschen, von anderen lernen, das Anderssein aushalten können.“

Feminismus im Fokus

In der Breakout-Session zur Geschlechtergerechtigkeit wurden die Gleichstellung der Geschlechter und die Entfaltung des vollen Potenzials von jungen Frauen thematisiert. Sibel Ada, Vorständin von Sorority, und Mireille Ngosso, Landtagsabgeordnete der SPÖ und Ärztin, betonten die strukturellen Ungleichheiten, die Frauen und Mädchen in ihrer Entfaltung hemmen. Mireille hob hervor, dass feministische Anliegen oft nicht genug Priorität in der Politik erhalten, was sich besonders auf weiblich gelesene Personen

auswirkt. Sie wies darauf hin, dass geschlechtergerechte Politik dringend mehr Aufmerksamkeit braucht: „Man soll immer bedenken, dass man damit (Anm. feministischen Angelegenheiten) den nächsten Generationen den Weg ebnet.“ Sibel ergänzte, dass Care-Arbeit, die überwiegend von Frauen geleistet wird, oft unsichtbar bleibt und unbezahlt ist – ein weiteres Zeichen der tief verwurzelten Ungleichheit. „Wir haben eine Abhängigkeitsspirale: Die Frauen sind in Berufen, die schlechter bezahlt werden, gehen daher eher in Elternkarenz und sind später eher von Altersarmut betroffen. Diese Spirale gehört aufgebrochen, das ist strukturell.“ Beide betonten,

» Frauen sind in Berufen, die schlechter bezahlt werden, gehen daher eher in Elternkarenz und sind später eher von Altersarmut betroffen.

dass die Arbeit von Frauen endlich gleichwertig anerkannt werden muss. Dabei ist es ein zentrales Ziel, die strukturellen Barrieren zu durchbrechen, die die wirtschaftliche und soziale Ungleichheit zwischen den Geschlechtern aufrechterhalten.

Die Jugend im Rampenlicht

Mohammad Farhan, einst selbst Mentee der allerersten Sindbad-Staffel im Jahr 2016, ist inzwischen ein talentierter Fotograf und Grafikdesign-Student an der Kunstuniversität in Linz. Für das SASG hatten wir die besondere Ehre, ihn als offiziellen Fotografen engagieren zu dürfen – eine Rolle, in der er nicht nur durch sein technisches Können, sondern auch durch seinen Blick für die besonderen Momente glänzte. Es war großartig zu sehen, wie ein ehemaliger Mentee nun selbst einen wichtigen Beitrag zum Erfolg unserer Veranstaltung leistete.

Auch unsere Film AG sorgte für Aufsehen! Mit viel Leidenschaft und Kreativität waren die vier Mentees die eigentlichen Stars des Tages. Lara führte mit ihrem Charme souverän als Moderatorin durch das Programm, während Sarah und Samatar in den Diskussionen klarstellen, dass die Stimme der Jugend bei den großen Themen wie Bildung und Arbeitsmarkt Gehör finden muss. Zum Abschluss gewährte uns die 16-jährige Nicole Patricia einen Einblick in ihren Werdegang, von einer Volksschule in Rumänien nach Wien ans Camillo Sitte Bautechnikum, ihren Herausforderungen beim Deutschlernen und ihrer Entschlossenheit, sich trotz Hindernissen ihren Traum vom Architekturstudium zu erfüllen. Sie bewegte das Publikum mit ihrer persönlichen Geschichte so



Sindbad Mentees Samatar, Lara, Nicole Patricia und Sarah

sehr, dass eine Standing Ovation die Veranstaltung krönte. „Mein Traum ist es, eines Tages eine eigene Firma zu gründen – ein Architekturbüro oder eine Baufirma. Und dann werde ich Sindbad ein neues Büro bauen!“

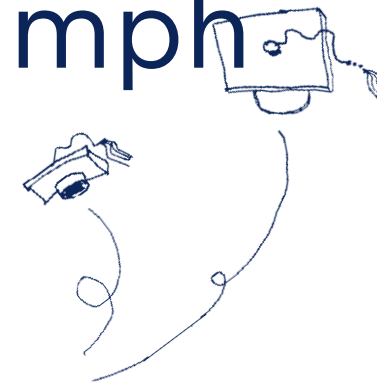
Gemeinsam Zeichen setzen

Das Sindbad All Stars Gathering 2024 zeigte, wie wichtig es ist, an die Potenziale der nächsten Generation zu glauben und gemeinsam für eine bessere Zukunft zu arbeiten. Die Atmosphäre war von hohem Tatendrang geprägt, das Bildungssystem und die Arbeitswelt gerechter und inklusiver zu gestalten. „Ärmel aufkrepeln und tun ist das Wichtigste“, sagte Sonja Hammerschmid, ehemalige Bildungsministerin: Es geht darum, nicht nur über Veränderung zu sprechen, sondern sie aktiv zu verwirklichen.



Wiens Vizebürgermeister Christoph Wiederkehr beim Abschlussplädoyer

Tanzilas Triumph für dich



Tanzila hat es geschafft – sie hat ihre Lehrabschlussprüfung erfolgreich bestanden!

Vor zwei Jahren war sie noch in der überbetrieblichen Ausbildung (ÜBA), einer Maßnahme des AMS für Jugendliche, die den Sprung in den Arbeitsmarkt nach der Pflichtschule noch nicht geschafft haben. Doch Tanzila hatte mehr vor und zeigte das bei Sindbad, wo sie zwei Praktika absolvierte. Dann stellte sie von sich aus die entscheidende Frage: „Warum bildet Sindbad eigentlich keine Lehrlinge aus?“

Diese Frage brachte etwas ins Rollen – Tanzila startete ihre Lehre bei Sindbad, wuchs an den beruflichen Herausforderungen und ist heute ein wichtiger und fester Bestandteil des Teams.

Als die Nachricht kam, dass sie ihre Lehrabschlussprüfung bestanden hat, war die Freude im gesamten Team riesig. Tanzila selbst ist erleichtert, dieses Kapitel erfolgreich hinter sich gebracht zu haben: „Es war kein einfacher Weg, aber am Ende habe ich es geschafft. Ein großes Dankeschön geht an mein Team, ohne euch wäre ich nicht so weit gekommen,“ sagte sie nach ihrer Prüfung. Und ihr wichtigstes Learning bei Sindbad? Der Glaube und das Vertrauen, das ihr entgegengebracht wurde, haben ihr geholfen, Hindernisse zu überwinden und über sich hinauszuwachsen. Mit ihrem Erfolg und ihrer Entschlossenheit hat Tanzila das Sindbad Team inspiriert und deutlich gemacht, dass es sich lohnt, in die Ausbildung junger Menschen zu investieren.



» Gebt niemals auf! Ihr seid stärker, als ihr denkt. Tanzila, 21

Karimullah schaut uns mit direktem Blick an. In den sozialen Medien sowie im öffentlichen Stadtraum ermutigt er uns zum Blickwechsel auf Augenhöhe. Emanuela geht beschwingt durch die Stadt. Sie kennt ihr Ziel und macht sich auf den Weg ...



Was den Plakaten der Sindbad Kampagne 2024/25 soviel Kraft gibt, könnte der Rahmen sein, in dem sie entstanden sind: Denn sie waren zunächst gar nicht für die Öffentlichkeit gedacht. Sie wurden im Rahmen eines Confidence-Fotoshootings mit dem Fotografen Markus Mansi in Graz gemacht und hatten zunächst nur einen Zweck: den Jugendlichen Raum zu geben, sich vor der Kamera zu zeigen und auszuprobieren.

Herausgekommen sind berührende und eindringliche Bilder – die meisten nicht für die Öffentlichkeit freigegeben. Zu unserem Glück fanden Karimullah, Emanuela und Denis es cool, die Gesichter der diesjährigen Kampagne zu sein. Der Slogan „Mach's für dich“ wurde ergänzt, der schon auf das Setting des Shootings anspielt. Für uns ist es eine kraftvolle Botschaft die sagt: Werde Teil von Sindbad, weil du etwas in der Gesellschaft bewegen willst – beginne dabei immer bei dir selbst ...

Dank an

Sindbad Österreich



Ⓞ Weitere Finanzierungspartner:innen

Familie Gerhardus, Familie Weiss, we help you, Walter Gartlgruber, editel Austria GmbH, Kick-Off Consulting, Elysium Privatstiftung, Flightkeys GmbH, HSP Rechtsanwälte GmbH

Ⓞ Beiräte

Schirmpersonen: Doraja Eberle, Matthias Strolz, Tanja Wehsely

Wissenschaftlicher Beirat: Otto Ambros, Christian Moser, Erna Nairz-Wirth

Beirat Liechtenstein Gruppe:

Elisabeth Krainer-Senger-Weiss, Tatjana Lattorff, Alexander Leeb, Judith Pühringer,



Sindbad Chancenproduktions-GmbH



Sindbad Wien



Sindbad Niederösterreich



Sindbad Graz



Sindbad Salzburg



Sindbad Klagenfurt



Sindbad Innsbruck



Ⓞ Weitere Unterstützer:innen:

Lions Club Innsbruck, Galerie A4, Industriellenvereinigung Tirol, econova, KL Felicitas Foundation, feratel, Markus Koschuh

Sindbad Vorarlberg



Sindbad Linz



Mach's



» Sindbad hat mein Leben verändert, es war etwas völlig Neues für mich. Meine Eltern waren immer für mich da, aber ich musste schon früh viel alleine schaffen. Mit elf Jahren habe ich schon Strom- und Gasbriefe übersetzt und Bescheide ausgefüllt. Diese Erfahrungen haben mir beigebracht, selbstständig zu sein. Ein Ziel von mir ist es, irgendwann das zu schaffen, was meinen Eltern nicht ermöglicht wurde. Samatar, 17



» Ich bin nach Wien gekommen, ohne ein Wort Deutsch zu können. (...) Ich habe mich dann bei Sindbad angemeldet und eine Mentorin bekommen. (...) Mit ihrer Hilfe bin ich auf eine Fachschule gekommen, und habe ein Praktikum gefunden. Nicole, 16



» In meiner Zeit bei Sindbad habe ich vor allem gelernt, frei zu sprechen und auf mein Bauchgefühl zu hören. Ich habe so viele neue Freundschaften geschlossen und bin Teil von etwas Großem geworden. Das werde ich nie vergessen. Lara, 15

für

uns

Mach's

gut!

Bye
Bye

